



AGENDA **WEISS-GRÜN**²¹ PLUS

Präambel

Unter dem Motto „Die Steiermark gemeinsam gestalten“ haben wir mit der „AGENDA WEISS-GRÜN“ Ende 2019 ein umfassendes Arbeitsprogramm beschlossen und damit gleich nach den Landtagswahlen ein weiteres, neues Kapitel auf unserem Weg der Zusammenarbeit aufgeschlagen. Ab März kam eine neue Agenda dazu: Corona. Damit wurden – wie für uns alle – viele Pläne und Prioritäten auf den Kopf gestellt. Aber eines ist geblieben und hat sich auch in den Monaten der Corona-Krise bewährt: Unser Weg der Zusammenarbeit.

Im Fokus des politischen Handelns und der öffentlichen Aufmerksamkeit stand und steht die Bewältigung der Gesundheits-Krise. Parallel zur Krisenbewältigung ist aber auch die Umsetzung und Verwirklichung unseres Zukunftsprogramms vorangeschritten. Viele gemeinsame Vorhaben und Projekte aus der „AGENDA WEISS-GRÜN“ wurden vorbereitet, sind in Arbeit und teils auch schon umgesetzt. Die „AGENDA WEISS-GRÜN“ bleibt selbstverständlich unser Programm für die kommenden Jahre, mit dem wir die Steiermark gemeinsam gestalten.

Die Corona-Krise hat uns aber auch mit neuen und zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert, hat Prioritäten verschoben und neue Schwerpunkte aufgezeigt. Auf Initiative von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang wurde deshalb nun als Zusatz zum bestehenden Arbeitsprogramm an einem Aktionsplan gearbeitet, mit dem wir den Aufbruch der Steiermark aus der Corona-Krise einläuten. Es gilt nun, gemeinsam alles zu tun, um die Steiermark weiter voran zu bringen.

Wir verlassen vorübergehend den vor der Krise erfolgreich eingeschlagenen Konsolidierungskurs und bekennen uns zu nachhaltigen Investitionen. Denn wir müssen als Land beim Durchstarten nach der Pandemie ganz vorne mit dabei sein, um auch im internationalen Wettbewerb der Regionen zu bestehen.

Jetzt ist es wichtig, dass wir uns mit ganzer Kraft um den Wiederaufschwung unserer Wirtschaft und die Bewältigung der Beschäftigungskrise kümmern. Bisher ging es darum: Betrieben und Menschen in der Krise möglichst rasch zu helfen – und Arbeitsplätze zu retten. Jetzt geht es darum: Unsere Wirtschaft für die Zeit nach der Krise zu stärken – und Arbeitsplätze zu schaffen.

Wie uns das gelingen wird? Gemeinsam – mit Mut und Zuversicht! Denn wir schaffen das! In allen Ressorts wurden in den letzten Wochen intensiv Maßnahmen erarbeitet, die

wir heute im Regierungsteam diskutiert und abgestimmt haben. Ergebnis ist die „AGENDA WEISS-GRÜN 21 plus“ – unsere Antwort auf die von der Krise veränderten Rahmenbedingungen. Von Wirtschaft & Arbeit, Klimaschutz über die Digitalisierung bis hin zur Forschung – wir haben uns in allen Bereichen klare Ziele gesetzt. Wir müssen mit den folgenden Maßnahmen ressortübergreifend den Aufschwung nutzen, um auch in Zukunft nicht nur eine der lebenswertesten Regionen Europas zu bleiben, sondern auch als Innovations- und Forschungsland die klare Nummer eins zu sein.

Aktionsplan

I. Gezielt unterstützen, gezielt investieren – gestärkt aus der Krise kommen

Die finanziellen Folgen der Pandemie haben auch die Steiermark mit voller Härte getroffen. Daher gilt es nun gemeinsam alles zu tun, um die Steiermark weiter voran zu bringen. Gezielte Investitionen in allen Bereichen zu tätigen ist ein Gebot der Stunde. Nur so kommen wir gestärkt aus dieser Krise. Daher haben wir uns bewusst dazu entschlossen:

- Unsere ambitionierten Budgetziele temporär bis zur Überwindung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise außer Kraft zu setzen.
- Gezielte Investitionen in allen relevanten Bereichen zu tätigen.
- Ausgabenseitig alles dafür zu tun, den wirtschaftlichen Aufschwung zu unterstützen und so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern und zu schaffen. Mit diesen bewussten Entscheidungen nehmen wir auch das Risiko in Kauf, unser hervorragendes Rating vorübergehend zu verschlechtern.
- Sobald die Defizitbeschränkungen durch die Europäische Union wieder in Kraft gesetzt werden, ist die Einhaltung des Stabilitätspakts unser Ziel.

II. Wirtschaft beleben – Arbeit für die Steirerinnen und Steirer schaffen

Unser Ziel ist, dass so viele Menschen wie möglich wieder in Beschäftigung kommen und einen Arbeitsplatz haben. Als Export- und Tourismusland sind wir stärker als andere von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Doch wir können diese Krise auch schneller als andere überwinden.

Mit gezielten Maßnahmenpaketen haben wir in der Krise die Wirtschaft unterstützt und als erstes Bundesland mit einer eigenen Corona-Stiftung jenen geholfen, die in der Krise ihren Job verloren haben.

Mit folgenden Maßnahmen soll der Wirtschaftsstandort Steiermark belebt und die besten Voraussetzungen für mehr und neue Arbeitsplätze für die Steirerinnen und Steirer geschaffen werden:

- Gezielte Maßnahmen für den Arbeitsmarkt, wie die Aufwertung von Fachkräften und das Entgegenwirken des Fachkräftemangels.
- Klares Bekenntnis zu großen Straßenprojekten wie der B68 und der B70, um die örtliche Wirtschaft und Pendlerinnen und Pendler zu unterstützen.
- Aufstockung bestehender erfolgreicher Investitionsförderprogramme der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft SFG im Zuge der neuen EFRE-Periode.
- Mit der Steirischen Arbeitsförderungsgesellschaft m.b.H. (StAF) werden wir die bestehenden Stiftungen im Bereich Pflege und Klimaschutz weiter ausbauen sowie neue Stiftungen mit dem Schwerpunkt unter anderem auf Digitalisierung und IT vorantreiben.
- Schaffung einer Regional- und Insolvenzstiftung für die Steirerinnen und Steirer.
- Erhöhungen der Förderquoten für Unternehmensexpansionen in den SFG-Programmen Groß!Tat und Wachstums!Schritt.
- Nahversorgerförderung Neu, um Investitionen in Klein- und Mittelbetriebe in den steirischen Regionen zu forcieren.
- Re-Start Exportoffensive für heimische Unternehmen.
- Gezielte Maßnahmen für ältere, langzeitarbeitslose Menschen, damit diesen der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt gelingt.
- Ausbildungsoffensive in den Jobmotoren der Sozial- und Gesundheitsberufe weiter vorantreiben, Einführung einer Pflege FH in der Obersteiermark und Attraktivierung dieser Berufe.

III. Innovationskraft nutzen – Forschungsland Nummer 1 bleiben

Die Krise hat gezeigt: In vielen Bereichen ist ein Umdenken und Neudenken gefordert. Wer wäre dafür besser gerüstet und dazu besser geeignet als wir in der Steiermark? Wir sind das Land der Neudenker und Vordenker in Österreich – und über Österreich hinaus. Wir wollen auch in Zukunft Forschungsland Nummer 1 bleiben. Deshalb setzen wir folgende Maßnahmen:

- Errichtung neuer Gründer- und Impulszentren in Kooperation mit den steirischen Hochschulen, um die Gründung und Expansion forschungsnaher Spin-Offs und innovativer StartUps zu fördern und zu begleiten.
- Ausbau von Silicon Austria Labs mit Headquarter in Graz.
- Erweiterung der steirischen COMET-Zentren und -Projekte vorantreiben.
- Ausbau der Unterstützungs- und Förderungsprogramme für StartUps speziell in den Bereichen Digitalisierung und „Green Deal“.
- Forcierung von Beteiligungsmodellen für StartUps, bei denen mit privaten Kapitalgebern zusammengearbeitet wird.
- Stärkung der klimafitten Lebensmittelproduktion durch hochauflösende Wetterprognosen.

IV. Klima schützen und als Chance nützen – für die Zukunft unseres Landes und für kommende Generationen

Die Maßnahmen für den Klimaschutz haben für die Zukunft unserer lebenswerten Steiermark höchste Priorität. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass wir aus der Corona-Krise aufbrechen und eine Klima-Krise verhindern können. Die Pandemie-Monate haben noch deutlicher gezeigt, wie wichtig es ist, auf unsere wunderbare Natur und Umwelt zu achten. Alle Ausgaben für den Klimaschutz kurbeln die Wirtschaft an, schaffen neue und sichern bestehende Arbeitsplätze.

Daher setzen wir entschlossene Maßnahmen für den Klimaschutz, um unserer Verantwortung für die Zukunft der kommenden Generationen nachzukommen:

- Mit dem Klimakabinett werden wir alles daransetzen, die Klimaziele zu erreichen und so unsere Steiermark auch für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten.
- Die steirische Landesverwaltung soll klimaneutral werden.
- Investitionen in den Klimaschutz über den steirischen Klimafonds.
- Ausbau grüner Energiequellen, um die Energiewende voranzutreiben und dem wachsenden Bedarf an Ökostrom gerecht zu werden.
- Definition klarer Regeln in der Raumordnung, um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen mit dem Erhalt der Lebensmittelproduktion, dem Schutz der Natur, der Biodiversität und dem Landschaftsbild in Einklang zu bringen.
- Dekarbonisierung und thermische Sanierung im Gebäudebestand vorantreiben und damit den „Green Deal“ weiterverfolgen.

- Neues Forschungsprogramm „Green Deal – Green Tech“ für universitäre und außer-universitäre Forschungseinrichtungen.
- Ausbau umweltfreundlicher Mobilität.
- Rekordinvestitionen in das Radwegenetz.
- Weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs und weitere Verbesserung der preislichen Gestaltung der Tickets im öffentlichen Verkehr.
- Investitionen in eine moderne Schieneninfrastruktur sichern langfristig die Steiermark als Drehscheibe Europas für den Personen- und Güterverkehr und stärken den steirischen Wirtschaftsstandort.
- Bündelung der Forschungsaktivitäten im Humusaufbau mit dem Ziel der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen als Kohlenstoffsenke.
- Bei allen Maßnahmen gilt es eines zu berücksichtigen: Der Kampf gegen den Klimawandel darf keine negativen sozialen Folgen haben, denn wir wollen in der Steiermark niemanden zurücklassen.

V. Digitalisierungsturbo zünden – die Steiermark in die digitale Zukunft führen

Homeoffice, Distance Learning und Co haben nachdrücklich gezeigt, wie entscheidend eine zeitgemäße, digitale Infrastruktur für das Arbeiten, Lernen und Wirtschaften ist. Wir führen die Steiermark aktiv in die digitale Transformation. Dazu werden wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- Glasfaserausbau in den Gemeinden durch die landeseigene Breitbandinfrastrukturgesellschaft sbidi und Partner.
- Unterstützung von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) bei der digitalen Transformation über den „Digital Innovation Hub Süd“.
- Gezielte Qualifizierungsmaßnahmen, um Menschen am Arbeitsmarkt für die Digitalisierung fit zu machen.
- Schwerpunkt im Bereich Digitalisierung von KMU, vor allem im Bereich Online-Handel und digitale Transformation von KMU.
- Umsetzung eines Forschungsprogrammes „Digitalisierung“, das besonders die steirischen Stärkefelder Cyber-Security und Mikroelektronik unterstützt.
- Schwerpunkt im Bereich digitalisierte Landwirtschaft mit Roboting und virtuellem Farmmanagement.

- Bildungssystem digitalisieren – neue Geräte, Service und Support für die wachsende Digitalisierung unserer Schulen.
- Umstellung auf eine digitale Alarmierung der Einsatzkräfte im Bereich Katastrophenschutz.

VI. Höchste Qualität sichern – Das beste Lebensumfeld für die Steirerinnen und Steirer

Höchste Lebensqualität in allen steirischen Regionen zu sichern, ist ein zentrales Ziel der Arbeit der Steiermärkischen Landesregierung. Wir wollen auch in Zukunft zu den lebenswertesten Regionen Europas zählen. Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie unschätzbar wichtig es ist, dass sich die Steirerinnen und Steirer auf eines der besten und qualitativ hochwertigsten Gesundheitssysteme verlassen können. Die Versorgung mit besten regionalen Lebensmitteln war stets gesichert und hat an Stellenwert gewonnen. Die steirischen Gemeinden und Regionen waren und sind das Rückgrat der Pandemiebekämpfung in der Steiermark. Gerade in der Bewältigung der sozialen Folgen der Corona-Pandemie braucht es weiterhin gezielte Maßnahmen gegen drohende Armut und auch weiterhin einen gemeinsamen Weg für eine gelebte Inklusion in der Steiermark.

Wir setzen nun prioritär folgende Maßnahmen, um den Steirerinnen und Steirern auch in Zukunft das beste Lebensumfeld und die höchste Versorgungsqualität gewährleisten zu können:

- Neuer flächendeckender Ärzte-Bereitschaftsdienst.
- Errichtung des Leitspitals Liezen.
- Flächendeckende Pflegedrehscheiben als Erstansprechpartner und Begleiter in allen Fragen ausbauen.
- „Mobil vor stationär“: Pflege zu Hause und teilstationäre Angebote ausbauen und forcieren, um mehr Flexibilität und Mobilität zu ermöglichen.
- Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung.
- Treffsicherheit des Sozialsystems gewährleisten und Instrumente wie Wohnunterstützung, Soforthilfefonds, Kautionsfonds und Co laufend beobachten und evaluieren.
- Ausbau der Unterstützung bei (drohender) Wohnungslosigkeit.
- Leistungen der Behindertenhilfe modernisieren, passgenau weiterentwickeln und so den gemeinsamen Weg einer gelebten Inklusion stärken.

- Ausbau innovativer und nachhaltiger Lebensmittelproduktion in der Steiermark.
- Agro-Energie sowie Resilienz in der Wasserversorgung weiter vorantreiben.
- Risikovorsorge gegen Naturkatastrophen und Tierseuchen weiter verstärken.
- Leistbares Wohnen und Belebung von Ortskernen durch attraktive Sanierungsmöglichkeiten und Investitionen sowie die Aspekte des klima- und ressourcenschonenden Bauens mit Holz und anderen ökologischen Baustoffen.
- Stärkung der Kreislaufwirtschaft durch forcierten Ausbau kundenfreundlicher Ressourcenparks, erweiterte Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und Unterstützung von Forschungsprojekten zur effizienten Rohstoffrückgewinnung.
- Umsetzung einer Bodenreform, um der Versiegelung Einhalt zu gebieten und wertvolle landwirtschaftliche Flächen für die Lebensmittelversorgung zu sichern.

VII. Gemeinsam durchstarten – Zukunftsfit in die Zeit nach der Krise

Die Corona-Krise bringt zahlreiche Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft mit sich. Es gibt kaum einen Bereich, der nicht von den Auswirkungen der Krise betroffen ist. Daher müssen wir sowohl in der Bildung, der Familienpolitik als auch im Bereich des Sports und der Kultur Maßnahmen setzen, um diese zu kompensieren und gemeinsam durchstarten zu können. Wir setzen daher folgende Schwerpunkte, um zukunftsfit in die Zeit nach der Krise zu gehen:

- Massive Ausweitung der angebotenen Bewegungseinheiten für Kinder und Jugendliche in den Jahren 2021/2022 über das Projekt Bewegungsland Steiermark.
- Einrichtung eines Nachwuchs-Fördercalls für die steirischen Sportverbände und Sportvereine, um Kinder und Jugendliche wieder stärker zu Sport und Bewegung in den Vereinen zu bringen.
- Schaffung neuer Kinderkrippenplätze in den nächsten zwei Jahren und weiterhin in den Ausbau von Kindergärten sowie in eine qualitativ hochwertige Betreuung investieren.
- Modernisierung der land- und forstwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen, um eine hochwertige Ausbildung gewährleisten zu können und noch stärker auf Zukunftsfelder wie die Produktveredelung, Nutzung klimafitter Pflanzen, Humusaufbau und Biolandbau zu fokussieren.
- Förderung von Kindern, durch etwa das Projekt „Gemeinsam stark für Kinder“, um eine durchgehende Betreuung und damit Förderung von Familien zu ermöglichen.

- Jugendliche durch gezielte Maßnahmen auf lokaler und auf Landesebene stärken und fördern, wie durch die Initiative #Jugendarbeit wirkt.
- Maßnahmen im Bereich des Gewaltschutzes ausbauen, mit besonderem Fokus auf die Täterarbeit.
- Angebote der Krisenwohnungen in den Regionen weiter ausbauen.
- Frauen- und Mädchenberatungsstellen stärken sowie die Männerberatungsstellen ausbauen.
- Stärkung der steirischen Regionalmuseen durch Digitalisierungsunterstützung, eine erweiterte Servicestelle und einen neuen Fördercall für Gestaltung und Erweiterung der Ausstellungen.
- Vertiefung internationaler Beziehungen und der steirischen Positionierung in der Europäischen Union sowie Ausbau der Zusammenarbeit insbesondere mit den Westbalkanstaaten auf Basis einer aktuell erarbeiteten Europa- und Westbalkanstrategie.

